

Wie der Koffer, so der Herr

Autor(en): **Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 23

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie der Koffer, so der Herr

Mann trägt «business case». Gesprochen: «Bisnisskeis.»

Gemeint ist das gewöhnliche Akten- oder Geschäftskofferchen.

Sind sie Ihnen noch nie aufgefallen, morgens, vor Geschäfts-

Von Ernst Feurer-Mettler

beginn, oder abends, nach Geschäftsschluss? Im Tram, Bus, auf dem Bahnhof oder Flughafen? Diese geheimnisumwitterten, kombinationsschlossgesicherten, kunststoffbeschichteten, manchmal auch plastifizierten oder gar lederen Tragbehältnisse?

Sie verleihen ihren Trägern den Glanz der Wichtigkeit, ja Unentbehrlichkeit – jeder Bisnisskeisträger ein Entscheidungsträger!

Gewiss bergen diese Kofferchen wichtige Dokumente, vielleicht Geschäftsabschlüsse oder -beschlüsse, Geheimakten oder -direktiven, Konstruktionspläne oder -berechnungen, kompromittierende Briefe oder – was weiss ich! Jedenfalls wichtige Dokumente, die von zu Hause ins Geschäft oder vom Geschäft nach Hause transportiert werden, um sie daselbst in Ruhe studieren zu können.

Darum sind diese Geschäfts-, Akten- oder Dokumentenkofferchen durch Zahlensicherheitskombinationsschlösser gesichert!

Oder glauben Sie etwa im Ernst, diese wichtigen Männer schlössen ihr Znümbrot, die Tageszeitung und vielleicht noch den Nebelspalter in diese tragbaren Minisafes ein, damit davon nichts gestohlen wird?

So kindisch kann ja niemand sein!

Für mich steht fest: Hinter diesen Deckeln verbergen sich wichtigere Dinge! Beobachten Sie doch bitte einmal die Mienen der Kofferchenträger! Mit stiller Würde umklammern sie ihren Bisnisskeis, setzen ihn nie auf den Boden, nicht im Tram, nicht im Bus, schon gar nicht, wenn sie irgendwo stehen und sich mit ihresgleichen unterhalten.

Sie alle sind verwachsen mit ihrem Ding – würdige Träger wichtiger Dinge!

Und trotzdem:

Auch hier lassen sich soziale Unterschiede nicht leugnen. Auch können wir behaupten: Wie der Koffer, so der Herr.

Es existiert nämlich etwas Ähnliches wie ein Koffer-Kasten-System.

Dies würde ich Ihnen gerne

etwas näher erläutern. Beginnen wir mit den Parias, mit der niedrigsten Schicht der Kofferchenträger.

Ihre «business cases» verdienen eigentlich diesen Namen nicht. Meist sind diese abgewetzt, irgendwo eingedellt, aus gewöhnlichem Plastik gegossen, ohne Stahlrahmen und ohne Sicherheitsschloss. Und die Besitzer gleichen ihnen bis ins Detail: Abgeschabt, eingedellt, ohne schmucken Stahlrahmen – nur eine Krankenkassenbrille.

Sie leben vom Abglanz der eigentlichen Bisnisskeisträger. Sie haben's nicht geschafft im Leben, aber sie tun immer noch so, als ob; sie setzen sich morgens nicht hinter den eigenen Schreibtisch und abends nicht in die lederne Polstergruppe.

Dagegen: Die mittlere Kaste!

Angestellte und Beamte in Kadernposition. Sie dürfen wohl hie und da eine Entscheidung fällen – aber nichts Entscheidendes! Ihr

Leben ist geprägt von Verantwortung, Sicherheit, Gehorsam und Ehrgeiz. Sie träumen den Traum des Aufsteigers. Gehorsam strebend sich bemühen!

Und so sehen auch ihre Aktenkofferchen aus: Robust und sauber und sicher! Nicht zu auffällig – nicht zu unscheinbar: Ein Spiegel ihres eigenen Lebens. Eben – wie der Koffer, so der Herr.

Dagegen: Die oberste Kaste der Kofferchenträger!

Smart und clever. Die zeigen, was sie haben: Italienische oder englische Kleidung – italienische oder englische Schuhe – italienische oder englische Koffer – und wenn nicht, dann jedenfalls immer vom Besten. Sehr dezent, wenn auch mit einem Schuss Luxus. Vielleicht ein kleines goldenes Markenzeichen auf dem Verschluss? Ja, bitte, aber nicht grösser als ein Reissnagel! Und das Material? Nur das Beste! Meist ist es Leder. Eventuell dann noch acht Messingecken ...

O ja, dies sind die wahren Bisnisskeisträger! Ihnen gehört die Welt, zumindest die materielle.

Jungmanager, Altmanager, Juristen, Werbeleute, Geschäftsherren, Bankiers, Bankiers, Politiker, Politiker, Politiker ...

Manchmal glaube ich, alle diese Leute tragen unsere Geschicke, die Geschicke dieser Welt in ihren Kofferchen mit sich herum, gesichert durch die geheimen Codes der Zahlenkombinationsschlösser.

Was würde wohl geschehen, wenn sie ihre Macht und Geschäfte und Intrigen für jedermann gut sichtbar in durchsichtigen Plastiktaschen mit sich herumschleppen müssten?

Ihre Reputation wäre dahin!

Wenn's doch nur an den Aktenkofferchen läge ...

